





Zur Vertheilung unter die Polizeiwachmannschaft, die während des höchsten Aufenthaltes des Herrn Erzherzogs Albrecht vor und nach Hohenberg der hiesigen Polizeidirection der Betrag von 20 fl. übermittle worden.

Ein Klausenburger Blatt ließ die Ankunft Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Joseph schon am 5. d. in Maros-Bajarehely erwarten; diese Nachricht muß auf einem Irrthume beruhen, insofern Sr. kais. Hoheit in Maros-Bajarehely zu der Honvéd-Concentration am 22. d. ihren Anfang nimmt.

Das Ministerium hat das in Angelegenheit einer besseren Wasserversorgung gegen die Gemeinde Resinari unterbreitete Expropriationsgesuch der hiesigen Stadtcommune abschlägig verbeschieden.

(Communales.) Dem hiesigen Stadt- und Stuhlmagistrate und der Stadt-Communität ist folgendes Anerbieten gemacht worden:

Vöblische Gemeindevertretung! Am 20. Juli a. c. hatten wir die Ehre Ihnen zu erwähnen und dieses in der stattgefundenen Ausschussung zu wiederholen, daß wir zusammen mit der des Gases auch bereit seien, die Einführung guten Wassers in Hermannstadt zu übernehmen.

1. Wir würden das für Hermannstädter Gebrauch bestimmte Wasser bei der Resinärer Mühle gänglich in den Bach zurückführen und auf diese Art einen jetzt großen Uebelstand, wenn auch nur theilweise, beseitigen. An der Grenze Ihres eigenen Gartens bringen wir das Wasser in den Kanal zurück und führen es bei der Pulvermühle (vielleicht auch schon früher) durch unsere eigens construirten Röhren-Verleitungen auf das Plateau unweit des Pulver-Depots. Hier tritt es in ein dort zu errichtendes unbedecktes Reservoir ein, welches gleichzeitig dazu dient, dem Wasser durch Kupfstand seine unweinsten fremden Substanzen zu nehmen, dabei enthält dieses Reservoir aber auch immer einen dreitägigen Wasserorrath (100,000 Kubfuß oder 2 Millionen Maß). Von oben genanntem Reservoir ziehen wir das jetzt schon reinere Wasser auf die nahe Filtir-Böden (425 □ Klafter groß), von wo es gänzlich rein und klar in ein kleineres bedecktes Reservoir einfließt, um von dort in diesem Zustande durch Röhren- (eiserne) Leitung in die Stadt überführt zu werden.

2. Unsere Aufmerksamkeit wurde auf Benützung des Wassers vom „alten Berge“ gelenkt. Soweit oberflächliche Anzeichen zu Folgerungen berechtigen, wäre das Wasser dort wohl in genügender Menge zu sammeln. Es hat dasselbe den Vorzug einer gleichen Temperatur zu allen Zeiten, doch haben wir uns nicht damit beschäftigt, seine Güte zu erproben, es ist dieses eigentlich auch nicht unser Sach.

Das Wasser würde direct von dort in geschlossenen Röhrenleitungen verschiedener Dimension (8 bis 5 Zoll) bis zu einem bei der Unterstadt zu errichtenden Wasserthurm geführt werden, welcher von seiner 90 Fuß hohen Spitze auch die Häuser der oberen Stadt bis zum zweiten Stockwerk mit Wasser versorgen würde.

Bei Proposition 2 ist zu berücksichtigen, daß Ihnen jährlich 1500 bis 1800 fl. Regieskosten für Heizmaterial und Maschinenbetrieb etc. erwachsen würden, welche bei Proposition 1 gänzlich fortfallen.

Obiges in Kurzem die Einführung des Wassers betreffend. Mit Bezug auf Gas überreichen wir Ihnen anliegend den Arader Gesellschafts-Vertrag zur gefälligen Durchsicht, und wie er von der Arader Gesellschaft sammt dem Gaswerk Herren Stevenson und Genossen cedirt wurde.

Mit Vergnügen sehen wir Ihrem Entschlusse entgegen, sind auch bereit, die Gasanlage, sowie dieses beim Wasser schon der Fall, für Ihre eigene Regie zu bauen und haben keinen Zweifel, daß, erwünschtenfalls nur Ihnen unter solchen Umständen die erforderlichen Gelder zu annehmbarem Zinsfuße in England beschaffen könnten.

Hermannstadt, am 1. September 1874.

Mit besonderer Hochachtung R. Berch Usher. G. E. Stevenson, jun.

(Zitroitus.) Vorgestern war an zwei Orten großer Zutritt; beim „Weißen Kreuz“ in der Josefstadt feierten denselben die Oberrealschüler, im Habermann'schen Brauhausgarten hinwieder die Schüler des ev. Obergymnasiums.

Der k. ung. Communicationsminister Graf Josef Zichy dürfte entweder im Laufe dieser oder der nächsten Woche (auf seiner Rückreise aus Rumänien hier zur Besichtigung des Nothenthurmpasses eintreffen.

— auch ohne eine Indiscretion zu begehen — mittheilen, daß die vor mehreren Wochen, vor der öffentlichen Communitäts-Sitzung stattgehabte vertrauliche Besprechung des Communitäts-Ausschusses den Zweck hatte, den Herrn Minister einzuladen, den Nothenthurmpass in Augenschein nehmen zu lassen. Zu diesem Besuche wurden dann die Communitäts-Mitglieder Carl Zickel und Carl Schöcherl nach Budapest entsendet.

deselben Tages seine Rückreise fortsetzen. — Graf Zichy ist in Angelegenheit des rumänischen Eisenbahnanschlusses heute Früh von Budapest nach Bukarest abgereist.

— Unsere Leser wissen bereits, daß Graf Julius Andrásy seine Pestäer Gebirgszuwanderungen „incognito“ besucht hat. Der edle Graf wollte diesen Ausflug mit Vermeidung jedes ceremoniellen Empfanges bewerkstelligen; er wünschte eben für einige Tage ungesührt zu sein und die Gemächlichkeit des Alleinseins zu genießen.

— „Barmherziger Gott!“ — schreit Graf Andrásy in Gedanken, — „sollte mir schon wieder eine Gefahr drohen? Der Teufel schläft nicht und die Menschen ruhen nicht; diese mir zugedachte Ehre muß ich denn doch verkleinern; ich laufe ihnen das ganze Zeug vor der Nase weg, dann können sie wenigstens keine Parade veranstalten.“

— (Naives.) In Droßmezö (Zinnerholzer Comitats) schärfte ein Vater seinem jährigen Sohne ein, beileibe kein fremdes Obit zu naschen. — „Wer eines Andern Obit nimmt, den schlägt Gottes Hand!“ jagte der Vater. Einige Tage später betrat dieser das hoffnungsvolle Knäblein in dem Momente, wo derselbe, mit einer Stange den Windbaum des nachbarlichen Gartens bearbeitend, das Gleichgewicht verlor und zu Boden fiel und rief dem beärgerten Vater zu: „Siehst du Schlingel, jetzt hat dich Gott gestraft!“ — „Gestraft hat er mich nicht,“ entgegnete der kleine Taugenichts, — „wohl aber zu Boden geworfen.“

(Ueber die österreichische Nordpol-Expedition) liegen folgende weitere Berichte vor: Wien, 4. September. Soeben ist hier folgendes Telegramm eingelangt: Aufgeben zu Bardö am 3. September, 3 Uhr Nachmittags, angelangt in Wien am 4. September, 1 Uhr Nachmittags: Im August 1872 wurden wir eingeschlossen, wir blieben 14 Monate im Packeise eingefroren unter dem 73. nördlichen Längengrade; dann wurden wir nach Nordwest getrieben. Im Jahre 1873 haben wir ausgedehnte Länder entdeckt, im Oktober wurden wir daselbst festgetrieben und überwinterten dort unter 79 Grad 51 Minuten. Vom 59. Grade nördlich bis 82, ja sogar bis 83. Grade ist das entdeckte Land gesichert.

— Die Nachrichten über die Nordpol-Expedition ist laut Meldung aus Norwegen, welche auch die Akademie der Wissenschaften durch Ausschlagzettel am schwarzen Brett der Universität bekräftigt, unzweifelhaft. Schiff „Teggethoff“ ist zu Grunde gegangen, die Mannschaft nach zweijähriger Abwesenheit glücklich gelandet. Sr. Majestät und das Ministerium des Aeußern erhielten ebenfalls telegraphische Nachrichten.

— Die Meldungen über die Rückkehr der Nordpol-Expedition erregte hier lebhaftes Interesse. Die Expedition soll Ende nächster Woche in Wien eintreffen. Die Expeditionslieferanten von Wien die nöthigen Kosten zur Heimreise telegraphisch angewiesen.

Landwirthschaftliches.

Zagesordnung

der vom 1. bis 4. October 1874 zu Deva (Comitat Hunyad) abzuhaltenen III. Wanderversammlung siebenbürgischer Landwirthe.

Erster Tag, Donnerstag den 1. October. Von Nachmittags 5 Uhr an Begrüßungsabend.

Zweiter Tag, Freitag den 2. October. 1. Vormittags 9 Uhr Eröffnung der Wanderversammlung und zwar: a) Eröffnungsrede des Präsidenten. b) Wahl der Jury's für Beurtheilung der Thier-Producten und Maschinen-Ausstellung, sowie des Wettplügens.

2. Berichterstattung über den Antrag Dionysius Nagy: wegen Anschaffung eines Dampfpluges (gestellt bei der II. Wanderversammlung am 6. October 1872). Seitens des kofelburger, torda-aranyofer und des landwirthschaftlichen Centralvereines zu Klausenburg — und Beschlußfassung hierüber.

3. Berichterstattung über den Antrag Gustav Kende: betreffs Gründung eines siebenbürgischen Landes-Bienenzuchtvereines (gestellt bei der II. Wanderversammlung am 6. October 1872). Seitens des kofelburger, torda-aranyofer und des landw. Centralvereines zu Klausenburg — und Beschlußfassung hierüber.

4. Verhandlung und Beschlußfassung über den Antrag Franz Nagy: Bestimmung der für Siedenbürgen werthvollsten 60 Äpfel- und 60 Birnenforten. (Gestellt in der Ausschussung des sieben-ungarischen landw. Vereines 17. April 1874.)

5. „Ueber Organisation, Wesen und Wirken eines landw. Vereines“ Vortrag, gehalten vom Secretär des sieben-ungarischen landw. Vereines, Wilhelm Gamauf.

6. „Monogamie oder Polygamie im Weinbau“ Vortrag, gehalten vom Präsidenten des torda-aranyofer landw. Vereines, J. anz Nagy. 7. Mittags 12 Uhr Eröffnung der Ausstellung, hierauf 8. Prämimirung der ausgestellten Thiere.

Dritter Tag, Samstag den 3. October. 1. Arbeiten der Ausstellungs-Jury's. 2. Excursion der Comités zur Besichtigung der bezeichneten Landgüter und Weinculturen.

Vierter Tag, Sonntag den 4. October. 1. Von Vormittags 8 Uhr an Wettplügen. 2. Vormittags 9 Uhr Sitzung und zwar: a) Berichte der Ausstellungs-Jury's. b) Berichte der Excursions-Comités. c) Bericht über die vom 24. bis 30. September abgehaltene oenologische Kundreise, erstattet von Dr. Julius Wolf.

3. „Die Wahlen des Hundar Comitates“ Vortrag, gehalten vom Comitats-Fürster J. anz Nagy. 4. Verhandlung etwaiger Anträge. 5. Schluß der Sitzung.

6. Mittags 1 Uhr Prämimir-Vertheilung und zwar: a) Prämimirung des Wettplügens; b) Prämimirung des Gefindes; c) Prämimirung der Producten- und Maschinen-Ausstellung. 7. Nachmittags 7 Uhr öffentliche Vicitation der zu Gunsten des Ausstellungsfondes überlassenen Gegenstände.

Die geachteten Verkehrsanstalten unseres Vaterlandes, haben gegen Vorweis der Mitglieder-„Legitimation“ (zu lösen à 2 fl. 6. W. bei Herrn Wolfgang von Kenderesi in Deva) folgende Jahrspreismäßigungen gütigst bewilligt:

Die ungarische Ostbahn gewährt auf allen ihren Linien bei einmaliger Hin- und Rückreise von und nach Deva: die II. Wagen-Classe gegen Lösung eines ganzen Reisebilletts III. Classe. Die III. Wagen-Classe gegen Lösung eines halben Reisebilletts II. Classe; außerdem jeder „Mitglieds-Legitimation“ 25 Pfund Freigewicht. Diese Begünstigung bleibt vom 30. September bis 9. October 1874 in Kraft.

Die erste siebenbürgische Bahn gewährt auf allen ihren Linien bei einmaliger Hin- und Rückreise von und nach Deva: die II. Wagen-Classe gegen Lösung eines ganzen Reisebilletts III. Classe; die III. Wagen-Classe gegen Lösung eines halben Reisebilletts II. Classe. Diese Begünstigung bleibt vom 30. September bis 9. October 1874 in Kraft.

Klausenburg, 31. August 1874. Das Präsidium der III. Wanderversammlung siebenb. Landwirthe.

Telegramme

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siedenbürgen Boten.“ Paris, 6. September. Anlässlich des Jahrestages der Proklamirung der Republik und des Sturzes des Kaiserreiches fanden am 4. d. in Meyssac bei Montpellier Aufseherungen statt, wobei die Gendarmerie einschritt, eine Person getödtet und 19 Personen verwundet wurden.

Madrid, 6. September. Drei Stürme der Carlisten auf Castr o Urdiales wurden energisch abgeschlagen. Primo-Rivera ist zum Generalcapitän ernannt worden. Einer Madrider Depesche zufolge wird das neue Cabinet trachten, die Freundschaft und moralische Unterstützung Europas zu erlangen, aber keine das Nationalgefühl verlegende Einmischung annehmen.

Am Hermannsplatz. Zweite neue Aufstellung im Kunst-Museum und Panorama, Riggi-Kulm, Schweiz, ein 15 Fuß langes Rundgemälde, welches sämtliche Gebirgslandschaften so natürlich veranschaulicht, als ob man sich selbst dort befände.

Wiener Weltausstellung 1873. Entrée à Person nur 20 Kr. wo noch ein jeder Besucher ein Andenken erhält. Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, Abends bei brillanter Beleuchtung.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Heute Montag den 7. September: unter der Direction des Friedrich Dorn: Gastvorstellung des Fräuleins Jenny Brenner, Opern-Sängerin vom königl. Landestheater in Prag.

NORMA. (Oper von Bellini.) Große Arie, 1. Akt, Scene 1. Hierauf: Für nervöse Frauen. Lustspiel in 1 Akt, von Poly Henrion.

Martha. (Oper von Lotov.) 4. Akt: Große Arie. Diesem folgt: Ein Vater, der seine Tochter liebt. Pöffe in 1. Akt nach dem Französischen von Hofenmark.

Troubadour. Duett und Finale mit Dächster-Begleitung, vorgelesen von Fräulein Jenny Brenner, Herrn Ludwig und dem Männerchor.

Freundenliste. Ungarische Krone. F. Plaf-r, Bezirksnotar aus Blatyna; D. Fuchs, Großhändler, N. Pollak, Kaufmann aus Temesvar.

Leogr. Wiener Cours vom 5. September 1874. 5% Metalliques 71.75 Ungar. Grundentlastungsobl. 78.35 5% mit Mai u. Novem.-Zinsen 77.00 Temesv. 77.00 5% National-Anlehen (Silber) 74.75 Siedenb. 75.50 1860er Staats-Anlehen 109.50 Kroat.-slav. 80.00 Bankactien 97.50 Silber 103.85 Rentactien 243.75 K. L. Münz-Dufaten 85.00 London 109.75 Papoleonör 8.81

